

MATTHIAS BECKMANN

schlägt **PATRICK BORCHERS** vor

„Auf den ersten Blick denkt man an eine Nähe zu meiner Arbeit durch das Medium der Zeichnung und die streng lineare Ausrichtung. Doch was sich hier formal ähnelt, hat doch eine ganz andere künstlerische Ausrichtung und Intention.

Vorzugsweise arbeitet Patrick mit medial vermittelten Bildern, Reportagefotos und ähnlichem Material, aus dem er durch die zeichnerische Analyse und Reduktion eine Essenz gewinnt, die es ihm erlaubt, isolierte Motive und Details in einzelnen Zeichnungen und auch in Anordnungen mehrerer oft unterschiedlich großer Blätter so zu kombinieren, dass neue Zusammenhänge entstehen, die zwischen gesellschaftlicher Aktualität und einem formalen Spiel von Linie, Ausschnitt und Komposition changieren. Dabei scheinen die Linien frei vor dem Papierweiß zu schweben. [...]

Geht Patrick Borchers im Bereich Zeichnung, Zeichnungsinstallation und Video konzeptionell vor, so wähle ich gerne einen klar definierten Ort und lasse mich auf das ein, was ich dort entdecke wobei auch Anekdotisch-Erzählerisches und die Ironie des Alltags eine Rolle spielen. Wollte man ohne Befragung des von mir eingeladenen Gastkünstlers grob-fahrlässig formulieren, und grob-fahrlässig ist ja jede Vereinfachung, dann könnte Patrick Borchers' Leitstern Marcel Duchamp sein und meiner Heinrich Zille. Die beiden genannten Sterne am Firmament vereint mehr als man auf den ersten Blick denkt: Nüchternheit, klare Beobachtungsgabe und Freude am Bildwitz.“

